

## Bei Einbruch überrascht

**BAD SEGEBERG.** Bereits am vorigen Dienstag haben bislang unbekannte Täter versucht, in ein Einfamilienhaus am Schwalbenweg einzubrechen. Wie ein Polizeisprecher gestern schilderte, hatte ein Nachbar gegen 20.35 Uhr ein verdächtiges Geräusch in Höhe der Hausnummer 11 gehört. „Als er nachsah, entdeckte er einen Mann, der sich gerade an einem Fenster des Hauses zu schaffen machte.“ Der Unbekannte flüchtete daraufhin in den parallel verlaufenden Sperberweg. Direkt danach sollen zwei Spaziergänger im Bereich Habichtshorst zwei dunkel gekleidete Personen gesehen haben, die aus Richtung des Tatorts weggelaufen sind. Diese beiden könnten für die ermittelnde Kriminalpolizei wichtige Zeugen sein. Sie werden dringend gebeten, sich unter der Rufnummer 04551/8840 zu melden. *thb*

### KURZNOTIZEN

#### Nuthouse Flowers spielen im Mones

**BAD SEGEBERG.** Anlässlich des irischen Nationalfeiertages spielt die Irish-Folk-Rock-Band Nuthouse Flowers am Sonnabend, 17. März, ab 20 Uhr in der Gaststätte Mones (Theodor-Storm-Straße 16g). Der Eintritt am „St. Patrick's Day“ ist frei. Seit ihrer Gründung im Jahr 1990 habe sich die Formation aus dem benachbarten Bad Oldesloe „von einer partyhungen Schülerformation zu einer professionellen Band gewandelt, die erfolgreich auf Stadtfesten, Festivals, Privatfeiern und in Kneipen gastiert“, heißt es in der Ankündigung.

#### Kinderchöre singen zur Marktzeit

**BAD SEGEBERG.** „Die Kinderchöre der Gemeinde singen“: So lautet das Motto der „Musik zur Marktzeit“ am Sonnabend, 17. März, ab 11 Uhr in der Marienkirche. Der Spatzen- und Kinderchor singt unter der Leitung von Heidi Wittek religiöse und jahreszeitliche Kompositionen verschiedener Komponisten. Das Konzert dauert wie immer eine halbe Stunde. Der Eintritt ist frei.



Anwohner machen mobil gegen ein geplantes Industriegebiet neben dem Flugplatz in Wahlstedt. Über 300 Unterschriften haben sie bereits gesammelt. FOTO: MICHAEL STAMP

# Anwohner auf den Barrikaden

In Wahlstedt soll neben dem Flugplatz ein Industriegebiet entstehen – Menschen sammeln Unterschriften dagegen

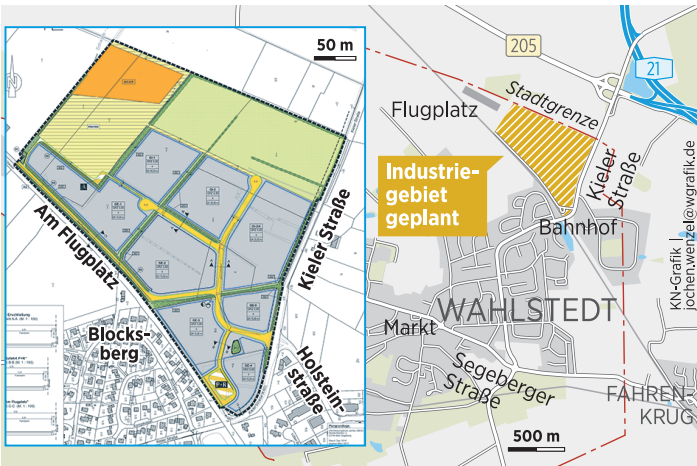
VON MICHAEL STAMP

**WAHLSTEDT.** „Es reicht! Es ist wirklich genug! Es ist über dem, was man ertragen kann!“ Mit allen Mitteln will Eva Holm verhindern, dass in Wahlstedt neben dem Flugplatz ein 18 Hektar großes Industriegebiet entsteht. Seit dem Wochenende geht sie mit einem Dutzend Gleichgesinnter von Haus zu Haus, um Unterschriften gegen das Projekt zu sammeln. Notfalls soll ein Bürgerbegehren initiiert werden, auch wenn allen klar ist, dass dies ein langer und steiniger Weg werden dürfte. Bislang haben rund 300 Menschen unterzeichnet. Der Ärger der Anwohner richtet sich gegen zwei separate Verfahren: Zum einen die 37. Änderung des Flächennutzungsplans für das Areal an der Kieler Straße in der Nähe des Bahnhaltspunktes; zum anderen gegen den neuen Bebauungsplan Nummer 32, der die genaue Ausgestaltung des geplanten Industriegebiets festlegt. Ein F-Plan gibt die grundlegende Nutzung eines Stadtteils oder Gebiets vor, der B-Plan trifft die baulichen Rahmenbedingungen. Derzeit werden die Flächen noch landwirtschaftlich genutzt. In großer Fleißarbeit haben sich Eva und Albert Holm, die seit Jahrzehnten am Rüßweg

wohnen, in die Thematik eingelesen und ihre Kritikpunkte in einer fünfseitigen Stellungnahme zusammengefasst. Das Schreiben wird den Unterschriftenlisten beigelegt, die in den kommenden Tagen bei der öffentlichen Beteiligungsverfahren der B- und F-Plan eingereicht werden sollen. So hoffen die Anwohner, dass ihre Argumente auch in der Kommunalpolitik Widerhall finden.

**Die Belastungsgrenze der Bevölkerung ist erreicht, teilweise überschritten.**  
Eva Holm, Anwohnerin

Das Plangebiet erstreckt sich von kurz hinter der Auffahrt zur Bundesstraße 205 bis zur Einmündung Am Flugplatz und von dort parallel zur Bahnstrecke bis zu den Anlagen des Luftsportvereins. Damit liegen Industrieflächen auch unmittelbar neben dem Wohngebiet mit Königskoppel, Blocksberg, Bergkoppel und Bahrenbrook. Vor allem etliche Grundstücke des Blocksbergs wären dann nur noch durch den Bahndamm von bis zu 15 Meter hohen Industrieanlagen getrennt. In der Nähe des Flugplatzes sollen bis zu 25 Meter



hohe Gebäude erlaubt sein. „Eine starke Beeinträchtigung des Landschaftsbildes“, urteilen die Holms. In den genannten Straßen wollen das Ehepaar Holm und seine Mitstreiter Unterschriften sammeln – ebenso am Großhorn, Hasselkamp, Rüßweg und Elmhurst. Die dortigen Bewohner dürften ebenfalls von Lärm aus dem künftigen Industriegebiet betroffen sein. Die in der Stellungnahme aufgeführten Bedenken führen allerdings weit über die Geräuschproblematik hinaus. Wahlstedt habe als Industriestadt schon unter zahlreichen Belastungen zu leiden, klagt Eva Holm. Dazu zählen starker Lastwagen-Verkehr, Gestank, nächtlicher Krach

und Licht. „Die Belastungsgrenze der Bevölkerung ist erreicht, teilweise überschritten. Deshalb widersprechen wir der Ausweisung eines weiteren Industriegebietes.“  
**Anwohner wollen alle Möglichkeiten ausschöpfen**  
Derzeit sei über die konkrete Nutzung der Flächen noch nichts bekannt, bemängelt die Anwohnerin. Es fehle eine Negativliste, in der bestimmte Anlagen ausgeschlossen werden. „Nur dann könnte die Bevölkerung abschätzen, welche künftigen Immissionen zu erwarten sind.“ Auch die Optionen auf Erweiterung des neuen Gebietes lässt bei Eva Holm und ihren Mitstreitern die Alarmglo-

cke schrillen. „Wir befürchten ferner, dass es durch die Nähe zu einem riesigen Industriegebiet einen erheblichen Wertverlust unserer Grundstücke geben wird“, schreiben Holms weiter. „Für viele von uns steht damit die Alterssicherung auf dem Spiel.“  
Zu den Punkten, die in der Stellungnahme detailliert aufgeführt werden, zählen das „Schutzgut Tiere und Pflanzen“. Laut ihrer Recherche befinden sich im Planungsbe- reich sechs Fledermausarten, 28 (teilweise gefährdete) Vogelarten und die streng geschützte Haselmaus. Amphibien gebe es dort laut Umweltgutachten nicht, sagt Eva Holm. „Dieser Aussage müssen wir entschieden entgegen- treten. Jährlich kann man sich von der Amphibienwanderung der Kröten und Frösche über die Kieler Straße und den Bahndamm selbst überzeugen.“ Im nahe gelegenen Regenrückhaltebecken seien Moorfrösche nachgewiesen worden. Das ganze Areal sei ein Kleinod, das unbedingt erhalten werden müsse. Ein Industriegebiet an dieser Stelle wäre „eine Sünde gegen die Natur“. Die Anwohner wollen alle rechtlichen Möglichkeiten ausschöpfen. Mitstreiterin Christa Blasczyk: „Jetzt kommt der Hammer!“

## Bonse ohne Konkurrenz

Amtsinhaber einziger Kandidat für Bürgermeister-Wahl – Abstimmung wird zum Stimmungstest

**WAHLSTEDT.** Jetzt steht es fest: Die Bürgermeister-Wahl am Sonntag, 6. Mai, wird in Wahlstedt zu einer One-Man-Show für Amtsinhaber Matthias Bonse. Am Montagabend um Punkt 18 Uhr endete die Frist, in der sich weitere Bewerber im Rathaus hätten melden können. Damit ist der Christdemokrat am Tag der Kommunalwahl einziger Kandidat. Der 56-Jährige selbst hatte seine Unterlagen bereits im vergangenen Jahr eingereicht und frühzeitig klargemacht, dass er auch über den 31. August hinaus im Amt bleiben möchte.



Bürgermeister Matthias Bonse ist einziger Kandidat bei der Wahl im Mai. FOTO: MICHAEL STAMP

Als Verwaltungschef ins Rathaus gewechselt war Bonse vor sechs Jahren – quasi als Seiteneinsteiger aus der freien Wirtschaft. Angestellt war er damals bei der Elektronikfir-

ma Sharp. Während sich der Wahlstedter ins Bürgermeistertamt erst einfinden musste, war ihm die Kommunalpolitik

im Ort längst bestens vertraut: Seit 2000 war er Stadtvertreter, kurzzeitig auch Fraktionsvorsitzender der CDU, und hatte in den Jahren davor als so genannter wählbarer Bürger in den Ausschüssen mitgewirkt.

**Urnengang keineswegs ohne Bedeutung**

Bei den Fraktionen in der Stadtvertretung genießt Bonse breiten Rückhalt. Sowohl die neue Wählergemeinschaft „Wir für Wahlstedt“, die im Wesentlichen aus bisherigen Sozialdemokraten besteht, als auch die FDP sehen keinen Anlass, nach einer Alternative zu suchen. Seine Außendarstellung sei hervorragend, die Zusammenarbeit mit ihm funktioniere gut.

Die Grünen haben nach eigener Aussage ebenfalls keine Probleme mit dem Amtsinhaber, hätten aber aus demokratischem Prinzip gern einen Herausforderer gehabt. Selbst auf die Suche begab die Partei sich allerdings nicht. Und die Rest-SPD ist aktuell vollauf mit der Frage beschäftigt, ob sie denn überhaupt Personal zur Kommunalwahl zusammenbekommt. Am Wahlsonntag wird auf dem Stimmzettel zur Bürgermeisterwahl also nur ein einziger Name auftauchen. Dennoch haben die Wahlstedter auch die Möglichkeit, ihr Kreuz bei „Nein“ zu machen. Für Bonse ist der Urnengang daher keineswegs ohne Bedeutung. Er wird schauen, wie groß sein Rückhalt in der Bevölkerung ist. *thb*

## Nachbarn spielen und schmieden Ausflugspläne

**BAD SEGEBERG.** Das nächste Monatstreffen des Projektes „Nachbarn für Nachbarn“ in der Bad Segeberger Südstadt findet am Montag, 19. März, ab 14.30 Uhr statt. Wie gewohnt ist die Begegnungsstätte des kirchlichen Propsteialtenheim am Matthias-Claudius-Weg der Treffpunkt. Gesellschaftsspiele und Ausflugspläne stehen dann laut Pressemitteilung auf dem Programm, aber auch die Frage nach dem zukünftigen Veranstaltungsort. Die Teilnehmer wollen darüber beraten. Die Nachbarn der Region Christiansfelde / Östliches Stadtgebiet treffen sich das nächste Mal am Mittwoch, 21. März, zu einem Spielenachmittag. In der Zeit von 15 Uhr bis 16.30 Uhr soll im Gemein- dehaus der Katholischen Kir-

che (Am Weinhof) das gespielt werden, was die Besucher mitbringen. Anmeldungen sind zu den Veranstaltungen, deren Angebot sich an alle Menschen ab 60 Jahren richtet, die in der Kreisstadt wohnen, in der Regel nicht erforderlich. Weitere Fragen zu den Nachbarn-für-Nachbarn-Gruppen beantwortet Dorothea Kruse vom Pflegestützpunkt Segeberg unter Tel. 04551/898187. *thb*

**IHR REDAKTEUR  
LOKALREDAKTION**  
THORSTEN  
BECK  
04551/904-34  
bad.segeberg@  
segeberger-  
zeitung.de